**Auszug aus: DAK Gesundheitsreport 2015:**

Zwei Besorgnis erregende Entwicklungen sind der Hauptfokus in der aktuellen DAK-Studie „Gesundheitsreport 2015“:

* Dramatische Zunahme der Fehltage durch **psychische Erkrankungen**,

pro Fall durchschnittlich 35,1 Fehltage in 2015

* **Hirn-Doping** in der Schule, Universität, Ausbildung und am Arbeitsplatz

Regelmäßige Konsumenten: 3 % .

Weitere 10 % können sich vorstellen in Stresssituationen zu dopen.

Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems dauern durchschnittlich 18,0 Tage. Noch länger dauern psychische Erkrankungen (durchschnittlich 35,1 Tage). Erkrankungen des Atmungs-systems standen mit einem Anteil von 13,7 Prozent am Krankenstand aufgrund der hohen Fallhäufigkeit an dritter Stelle des Arbeitsunfähigkeitsgeschehens.

Die Verwender der Doping-Mittel sind dabei übrigens keinesfalls nur hochqualifizierte Angestellte und Selbständige, sondern auch Angestellte mit einfachen Tätigkeiten sowie Arbeiter. Die Verwender der Doping-Mittel (3 %) geben an, zu bestimmten Anlässen wie:

Prüfungen, Präsentationen, Gesprächen mit Vorgesetzten und/oder Kollegen einzunehmen um die Nervosität und Lampenfieber zu reduzieren, konzentrierter und leistungsfähiger zu sein. Die gefährlichen Nebenwirkungen halten sie vor der Einnahme nicht ab. Dagegen hält die Angst der Nebenwirkungen weitere 10 % von der Einnahme ab, obwohl sie dafür aufgeschlossen sind. Diese Gruppe muss als Risikogruppe betrachtet werden. Sie könnten, wenn ihnen ein Medikament mit „vertretbaren“ Nebenwirkungen angeboten wird, doch zu Verwendern werden.

**Konflikte am Arbeitsplatz**

Die Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiter sinkt durch diese „ungesunden“

Entwicklungen drastisch. Weitere Studien (AOK, KPMG, Institut der Deutschen Wirtschaft und Hernstein-Institut) zeigen auf:

15 % der täglichen Arbeitszeit in Deutschland werden durch Konflikte gebunden

30-50 % d. wöchentl. Arbeitszeit sind die Führungskräfte durch Konflikte und ihre Folgen beschäftigt.

Konflikt bedingte Ausfälle und Behandlungen kosten die Volkswirtschaft über 50 Milliarden € im Jahr.

Mobbing allein verursacht 2,3 Milliarden € Schaden durch Fehltage.

Die jährlichen Konfliktkosten betragen in Betrieben bis zu 100 Mitarbeitern von 100 – 500.000 € .

Kostenfaktoren:

Arbeitszeit: 15 % bis 30 % (Führungskräfte)

Fehlzeiten: Je Fehltag und Mitarbeiter € 100 - € 400 pro Mitarbeiter

Fluktuation: über 50 % der Kündigungen durch den Mitarbeiter selbst beruhen auf ungelösten

 Konflikten.

 Bis zu 90 % der Kündigungen durch den Arbeitgeber basieren auf Konflikten.

Neueinstellung: Personalsuche, Einarbeitung, unbesetzte Stelle:

 Fachkraft € 7.500, qualifizierter Facharbeiter € 25.000, Führungskraft € 200.000

Leistung: 27 % der befragten Mitarbeiter geben Konflikte am Arbeitsplatz als Grund für

 geringere Leistung.

Projektarbeit: € 50.000 bis € 500.000 verliert jedes zweite Unternehmen jährlich durch gescheiterte

 und verschleppte Projekte. In jedem zehnten Unternehmen sogar mehr als € 500.000.

Gesamtkosten: Mit 19 % beträgt der Anteil der Konfliktkosten in kleinen und mittleren Betrieben.

Zu den Fehlzeiten betroffener Mitarbeiter kommen die Arbeitszeit-Kosten für versuchte Problem-lösungen, die Umsetzung von Problemlösungen, daraus resultierenden Versetzungen, Abfindungen, die Einarbeitung von Ersatzmitarbeitern und die rechtlichen Auseinandersetzungen sowie die Kosten

für Minderleistungen und geringere Servicequalität (bei Dienstleistungsunternehmen enorm hoch!).